

# Endlich Duschen für die Dorfhalle

Von der Festhalle zur Sporthalle? Längst wird die Schützenhalle in Kneblinghausen nicht mehr einzig und allein für wilde Feierlichkeiten genutzt, sondern hat sich auch zum Dreh- und Angelpunkt für die örtlichen Sportvereine etabliert. Ob Fitness, Gymnastik oder Tischtennis, die neu ernannte „Dorfhalle“ wird für zahlreiche sportliche Aktivitäten genutzt.

VON RILANA TEIPEL

**Kneblinghausen** – Deshalb hat sich der Tischtennisverein (TTV) die Modernisierung der Dorfhalle hin zu einer Mehrzweckhalle zur Aufgabe gemacht, die auch für die örtlichen Sportler angemessene Umkleide- und Duschkabinen zu bieten hat. Wie die Pläne zur Modernisierung dabei konkret aussehen, und welche finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung stehen, davon konnten sich die Dorfbewohner am Freitagabend vor Ort überzeugen.

Der Vorsitzende Christian Witthaut nutzte die Gunst der Stunde, um die Anwesenden in die fortgeschrittene Planung der Modernisierung einzuweihen. Zwei Umkleidekabinen inklusive Dusche sind für Männer wie auch für Frauen geplant und sollen den Lagerraum, der derzeit noch zum Umziehen von allen Geschlechtern genutzt wird, ablösen.

Die Kosten für den Anbau an die Hallenhinterseite schätzen die Organisatoren auf 97 000 Euro. „Dafür wurde bereits ein Antrag für das Förderprogramm Moderne Sportstätten 2022 gestellt“, erklärt Witthaut. Mit 67 000 Euro wird das Projekt durch diesen Fördertopf abgedeckt, 80 Prozent der Summe haben die Verantwortlichen bereits erhalten, die restlichen 20 folgen dann nach der Fertigstellung des Projektes.

„Deshalb können wir jetzt bald auch schon starten“,



Die Dorf- soll zur Mehrzweckhalle umgebaut werden, damit sie auch Sportler demnächst optimaler nutzen können.

FOTOS: TEIPEL

freut sich der Vorsitzende über den Spatenstich, der für das Frühjahr geplant ist. Auch die Toiletten sollen in diesem Zuge erneuert werden. Diese sind zwar nicht in

der Förderung der modernen Sportstätten enthalten, allerdings gebe es eine Reihe anderer Fördertöpfe, die für die Sanitäranlagen in Frage kämen. Auch hierfür hat der

TTV bereits einen Antrag für das Projekt „Dorferneuerung 2020/21“ gestellt.

„Weil sich unser Dorfleben maßgeblich in der Halle abspielt, sind wir zuversicht-

lich, dass auch diese Förderklappen wird“, zeigt sich Christian Witthaut optimistisch. Darüber hinaus soll eventuell ein Crowdfunding mit der Sparkasse Lippstadt in Erwägung gezogen werden. Schließlich seien die Sanitäranlagen in der Dorfhalle seit über 30 Jahren nicht modernisiert worden und dementsprechend auch nicht behindertengerecht und barrierefrei, was insbesondere für die ältere Generation des Dorfes ein bedeutender Faktor sei.

„Eine Behindertentoilette ist unheimlich wichtig, besonders für die Senioren mit Rollator, dieser Wunsch wurde schon mehrfach geäußert“, hieß es aus der Runde. Schließlich würden aber auch viele ältere Menschen einfach nichts mehr sagen und z.B. zu Seniorennachmit-

tage nicht mehr erscheinen.

Eine Antwort auf den Förderantrag erwarte man im April, allerdings gebe es für die Toiletten auch keinen Zeitdruck. „Für den Anbau soll als Nächstes der Bauantrag gestellt werden, dafür benötigen wir vorab noch einen Vermesser“, erklärt Witthaut im Hinblick auf die nächsten Schritte. Dabei gelte allgemein: Möglichst wenig wegreißen. Und da ein großer Teil der Modernisierungsarbeiten in Eigenleistung erfolgen soll, hoffen die Verantwortlichen auf die Unterstützung des gesamten Dorfes: „Wir haben für jeden was zu tun, egal, ob baggern, für Essen, Trinken und gute Laune sorgen, sauber machen oder Innenausbau. Aber wenn das alles fertig ist, bin ich mir sicher, dass das so gut und schön sein wird.“



Über die Pläne informierte der Tischtennisverein bei einer Dorfversammlung.

## Musik wie aus einer großen Wundertüte

Internationales Kammermusikfestival WestfalenClassics endet auf Schloss Körtinghausen

VON DAGMAR MESCHEDÉ

**Kallenhardt** – Mit einem klassischen Konzert ist es mitunter so wie mit dem guten alten Überraschungsei. Man weiß nie, was drin steckt, aber meistens ist es gut, und manchmal übertrifft es gar die Erwartungen. Mit ihrem Programm „Klassische Petites“ ist genau das den Musikern Gernot Süßmuth (Violine), Mario Häring (Klavier) sowie David (Violine) und Alexandre Castro-Balbi (Violoncello) gelungen. Sie haben zum Abschluss des Kammermusikfestivals WestfalenClassics auf Schloss Körtinghausen ein musikalisches Überraschungspaket geschnürt, das verschiedenste Genres und Traditionen zusammenführt.

Wohin die Reise geht? Das Publikum muss sich überraschen lassen. Die Stücke kündigen nämlich der WestfalenClassics-Intendant Gernot Süßmuth erst während der Aufführung an. Pjotr Iljitsch Tschaikowsky folgt auf Béla Bartók. Stücke von Fritz Kreisler, David Popper und Camille Saint-Saëns stehen ebenfalls auf dem Programm. Ja, es kann spannend werden mit dieser bunten Mixtur.

Das Bravourstück kommt allerdings erst zum Schluss. Was da Mario Häring sowie David und Alexandre Castro-



Gar nicht konventionell wirkte Felix Mendelssohn Bartholdys „Scherzo“ in der Interpretation von Mario Häring sowie David und Alexandre Castro-Balbi.

FOTOS: MESCHEDÉ

Balbi ihren Instrumenten entlocken, ist schlichtweg furios. Temperamentvoll und sinnlich treiben sie konventionell Verstaubtes aus Mendelssohn Bartholdys „Scherzo“ aus dem „2. Klaviertrio d-Moll“ heraus. Dabei lassen sie die Konzertbesucher ihre unbändige Spiellust spüren, was das Publikum mit begeisterten „Juhu“-Rufen quittiert.

Keine Frage: Dieses Konzert ist wie eine große Wundertüte.

Es gibt jede Menge Gute-Laune-Melodien, etwas zum Entspannen und natürlich auch das eine oder andere Genießerstück.

Allein schon Béla Bartóks „Russische Tänze“, die in Gernot Süßmuths Interpretation so wunderbar leicht daher kommen. Zwischendurch lässt er Raum für einige melancholische Passagen, die wie in Zeitlupe folgen, bevor Süßmuth zum wilden und

temperamentvollen Spiel anhebt.

Gute Laune pur verbreiten die Musiker schließlich mit ihrer Interpretation von Fritz Kreislers „Wiener Tanzweisen“. So lust- und schwungvoll, wie sie spielen, können selbst Wiener-Walzer-Klänge abenteuerlich sein.

Ein wenig jazziger Swing beim Klassikkonzert – auch das ist eine besondere Zutat der „Klassischen Petites“



Gernot Süßmuth entlockt Béla Bartóks „Russischen Tänzen“ viele Facetten.

zum Abschluss des WestfalenClassics-Festivals. Michael Häring überzeugt dabei vor allem mit seinem entspannten und gewitzten Solo zu Nikolai Kapustins „Etüde“.

Natürlich kommen auch die Genießer bei der Aufführung nicht zu kurz. Zu Camille Saint-Saëns dahertreibender „Schwan“-Melodie kann man gut träumen. Ein Stück für Genießer ist ebenso Pjotr Iljitsch Tschaikowskys „Senti-

mentaler Walzer“. Vor allem Alexandre Castro-Balbis Cellospiel hat Tiefe und Weite. Die Töne bohren sich regelrecht ins Hirn des Publikums. Wenig später ist es dann das flinke Geigenspiel seines Bruders David Castro-Baldis, mit dem er rasant im Schweinsgalopp auf das Ende zu Pablo de Sarasates „Zigeunerweisen“ zusteuert. Und so geht das Konzert im Sauseschritt vorbei.

## Rückgänge im Tourismus etwas abgeflacht

**Rüthen** – Die durch die Einschränkungen der Coronapandemie bedingten Rückgänge im Tourismus in Rüthen sind im Juli 2020 etwas abgeflacht: Wie IT NRW als Statistisches Landesamt mitteilte, lag die Zahl der Übernachtungen von Januar bis Juli 2020 mit 4475 um 32,8 Prozent niedriger als im Juli 2019. Im Monat zuvor hatte das Minus noch bei 79 Prozent gelegen. Die Gästezahl lag im Juli mit 1249 um 27,8 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Seit dem Lockdown im März verzeichneten NRW-weit Campingplätze sowie Ferienhäuser, -wohnungen und -zentren im Juli erstmalig wieder einen Anstieg der Gästeankünfte und -übernachtungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Angaben des Statistischen Landesamts beziehen sich nach eigenen Angaben auf geöffnete Beherbergungsbetriebe, die im besagten Zeitraum mindestens zehn Gästebetten bzw. Stellplätze angeboten haben.

## Pilgern auf dem Lebensweg

**Kallenhardt** – Auf den Lebensweg mit Beethoven und seiner 6. Sinfonie geht es beim 3Klang-Pilgern am Sonntag, 4. Oktober, um 16 Uhr ab der St. Clemenskirche in Kallenhardt. Von dort aus geht es auf den neun Kilometer langen Lebensweg. „Genießen Sie die Natur zum Ausklang des Beethovenjahres“, heißt es in der Ankündigung.

## TERMINE HEUTE

### Montag, 21. September

**Awo Rüthen:** 14.30 bis 16.30 Uhr Kaffeerunde in der Begegnungsstätte an der Hachtorstraße.

**Kaiserkuhle:** 17 bis 20 Uhr geöffnet für Fahrübungen.

**TSV Rüthen - Sportabzeichenabnahme für jedermann:** 18.30 Uhr auf dem Sportplatz am Schlangengrad.

## RAT UND HILFE

### Montag, 21. September

**Corona-Einkaufsdienste:** Nachbarschaftshilfe Rüthen, erreichbar unter Tel. (01 60) 95 62 23 80 (Monika Lisson) oder unter Tel. (01 78) 2 96 25 99 (Jana Knippschild); Dorfgemeinschaft Altenrüthen, Koordination über Gisela Schulte unter Tel. (01 75) 1 05 69 43; Zentrum Ambulante Pflege (ZAP) Kallenhardt, erreichbar unter Tel. (0 29 02) 20 50; FDP Rüthen, Vermittlung von Einkaufshelfern unter Tel. (01 51) 18 62 73 16 oder per E-Mail an ricardakroll@gmail.com.

**Telefonseelsorge:** (Tag und Nacht) (08 00) 1 11 01 11 (evangelisch) und (08 00) 1 11 02 22 (katholisch).

**Kinder- und Jugendtelefon:** vertrauliche und anonyme Beratung am Samstag von 14 - 20 Uhr unter Telefon 08 00/1 11 03 33.

## NOTDIENSTE

### Montag, 21. September

**Apotheken-Notdienst:** ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag: Hirsch-Apothek, Rüthen, Mittlere Straße 8, Tel. (0 29 52) 9 73 60. Weitere zu erfragen aus dem Festnetz unter 0 80 00 02 28 33, vom Handy unter 2 28 33.

**Ärztlicher Notdienst, HNO- und Augenarzt:** von 18 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag erreichbar unter Tel. 116 117 (kostenfrei), auch der kinderärztliche Notdienst unter dieser Nummer erreichbar.

**Zahnarzt:** Tel. (0 18 05) 98 67 00.